

re drei Schülergruppen praktischen Wert hätte. Nach der Absprache mit den Kollegen beschlossen wir, Bücher zu kaufen, die methodische Beratung und praktische Empfehlungen im Handwerksbereich beinhalten sowie sexualpädagogische Materialien. Früher konnten wir solche Unterlagen nicht kaufen, denn solche Materialien legt man selten auf und deswegen sind sie ziemlich teuer. Es wäre für uns ein Luxus gewesen!!! Dank Euch haben wir sie jetzt. Es gibt viele Zeichnungen mit den zahlreichen Kommentaren in den Büchern. Wir möchten gern, dass Ihr mit uns die Freude teilt, deswegen schicken wir Fotos, wo man unsere Schüler, Erzieher und BÜCHER – unsere Freude und Stolz – sieht.

Wir danken auch herzlich allen Mitgliedern des Förderkreises Sumy-Hilfe e.V. für ihre Unterstützung, die wir ständig spüren. Ihre Besuche, ihre Gastfreundlichkeit und Offenheit, ihre Grüße und Briefe, jede Information von ihnen



bringt in unser Leben Optimismus und Hoffnung, macht unseren Alltag heller.

Mit herzlichen Grüßen Eure *Oxana Suworowa, Olga Iwanenko* mit allen Schülern und den Mitarbeiterinnen des Förderzentrums

Wort zum Alltag

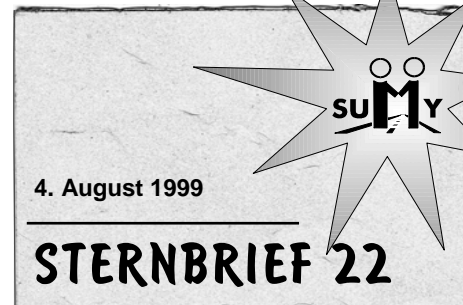
Michael Augustin

Das Salz der Erde zu sein ist kein Zuckerlecken

Spendenkonto:	156 643 60 15	Empfänger:	Sumy-Hilfe e.V.
Bankleitzahl:	350 601 90	Kreditinstitut:	BKD Duisburg

Dank an den Förderkreis

Liebe Freunde, Sumy, 05.07.99
die Mitglieder der Gesellschaft Felicitas möchten Ihnen, unseren alten und treuen Freunden, für die Spenden für den Einkauf des neuen Kleinbusses ganz herzlich danken. Obwohl Sie Ihr privates Geld investiert haben und sich viel Mühe bei der Sammlung der Spenden in D gegeben haben, glauben wir, daß Ihre Hilfe in erster Linie nicht mit dem Geld gemessen werden kann. Der Förderkreis hilft schon seit einigen Jahren den geistig behinderten Kindern in Sumy. Der Einkauf vom Kleinbus ist eines der vielen, aber sehr notwendigen Projekte, die Sie in Sumy verwirklicht haben. Die Behinderten aus unserer Stadt sind durch Tausende von Kilometern von Deutschland getrennt. Aber es gibt keine Entfernungen und Hindernisse für Ihre guten Taten und Seelen. Für unsere Kinder sind Sie Zauberer aus einem Märchen geworden. Wir wünschen Ihnen viele Lebensjahre, Erfolg, Ruhe und Frieden für alle Mitglieder des Förderkreises Sumy-Hilfe e.V.. Besonderen Dank möchten wir dem Vorsitzenden Detlef Mayer, dem Vorstand und der Geschäftsführerin Gertrud Schmidt aussprechen.
Im Namen von 225 Mitgliedern der GF *Sergej Saposchnikow, Geschäftsführer*



Aktuelle Informationen aus der Arbeit des Förderkreises Sumy-Hilfe e.V., der die Verbesserung der Lern- und Lebensbedingungen von Menschen mit geistiger Behinderung in Sumy / Ukraine zum Ziel hat.

+++ News aus dem Ticker +++

+++ Spendentransport 04.05. - 09.05.1999 +++ Fahrercrew: Detlef Mayer (Schweinitz), Felix Müller (Seyda), Daniel Löser (Börgitz), Christian Lengert (Staats) +++ eingesetzte Busse zur Verfügung gestellt von Christoph Unglaub und vom Evangelischen Kirchenkreis Wittenberg +++ Ladung: 11 Rollstühle, Werkzeug, Material für WfB, Kleidung, Schuhe, Bettwäsche, Windeln +++ Herzlichen Dank allen Fahrern und Spendern!!! +++
+++ Fahrtroute: Seyda – Forst (Grenze D / Pol) – Wroclaw – Opole – Katowice – Krakow – Medyka (Grenze Pol / UA) – L'vov – Rovno – Schitomir – Kiew – Pirjatin – Romny – Sumy +++ Wartezeiten: Hinfahrt 3 h Polengrenze, 4 h ukrainische Grenze +++ Rückfahrt 1 ½ h ukrainische, 2 ½ h polnisch - deutsche Grenze +++ an Polengrenze verschärfter Konflikt wegen nichtverplombbarer Busse +++ Ausladen beider Fahrzeuge wegen neuer Ladelisten +++ Kautio von 580 DM gefordert +++

+++ 07.05.99 WfB - Besuch +++ seit Februarbesuch kaum Fortschritte +++ Fenster, Heizung, Wasserleitung eingebaut +++ Estrich, Türen, Sanitäreinrichtung, Schalter, Steckdosen fehlen +++ engagierte Bemühungen von Kurilo, Gelder zu bekommen +++ Budgetkürzung auch bei Behindertenfonds +++ Gesellschaft Felicitas hofft auf Eröffnung der WfB im Herbst '99 +++
Gertrud Schmidt

Sergej Saposchnikow schreibt:

Liebe Gertrud, Sumy, den 17.06.99
ich bitte Dich um Entschuldigung für mein langes Schweigen. Ich hatte sehr viel in der Gesellschaft Felicitas (GF) und an der Uni zu tun. Ich versuche jetzt alle Probleme der GF zu schildern und Deine Fragen zu beantworten. Hoffentlich ich vergesse nichts.
1. Das ist das Wichtigste. Obwohl der neue Bus seit 5 Tagen in Sumy ist, kann ich es kaum glauben. Die Farbe ist etwa zwischen dunkelgrün und dunkelblau. Außer dem Fahrerplatz gibt es im Bus noch 13 weiche Sitzplätze, davon 2 neben dem Fahrer (Beifahrer), und im Vergleich mit VW-Bus gibt es ziemlich viel Freiplatz. Die Tür öffnet sich den Bus entlang. Der Boden ist mit Linoleum belegt. Die Decke innen ist mit dunkelblauem Stoff, etwa wie Samtleder, überzogen. Im Bus gibt es ein Fenster. Dem Fahrer ist es auch bequem zu sitzen, obwohl es ihm ein bisschen schwer ist, das Lenkrad zu betätigen. Der Kleinbus ist richtig schön und gefällt den Kindern. Das finde ich auch wichtig.

Jetzt zu seiner technischen Charakteristik: Der Bus wurde in Simferopol, Krim, mit Benzinmotor hergestellt und kostet 30.000 Griwni (Kurs 1 DM : 2 Grw.). Er heißt GASEL. Für 12.000 Grw. hat man in Konotop den Motor gegen einen Diesel 4C90 ANDORIA ausgetauscht. Dieser Motor wurde in Polen hergestellt. Die Garantie: 25.000 km oder 1 Jahr. Wenn man den Motor richtig bedient, so kann er nicht weniger als 300.000 - 350.000 km dienen. Dieserverbrauch: 10 l / 100 km.

Noch eine gute Nachricht: Als der Inhaber des Autohauses von der Tätigkeit der GF erfuhr und wozu der Kleinbus fahren wird, hat er uns den Benzinmotor einfach geschenkt.

Er kostet 2.500 Grw.. Der Bus ist weiter und länger als der VW. Die Breite ist ein wenig gefährlich, denn im Winter beim Glatteis



wird es schwierig, in die Garage einzufahren.

Das Fahrzeug ist auf einem Rahmen gemacht, der Motor ist vorne, hinten gibt es keinen Gepäckraum. Im Bus kann ich stehen mit dem Kopf ein wenig nach unten. Schwierig ist es, in den Bus einzusteigen - er ist ziemlich hoch. Wir bauen noch eine zusätzliche Stufe, um den Einstieg den Kindern zu erleichtern. An der Tür von innen und außen gibt es Geländer. Natürlich steht dieser Bus seinen "Brüdern" aus Europa nach, aber er ist für unsere Straßen geeigneter. Die Reparatur und deren Kosten sind auch billiger.

Der Einkauf vom neuen Bus ist für mich eine große Freude, trotzdem ich Probleme habe mit dem Umbau, Änderung des Beförderungsplanes, dem Essenholen... Ab 21.06. fährt der Bus nach Plan. Da der Bus breit und groß ist, kann der Fahrer den Schüler nicht sehen, wenn ihm etwas passiert. Das Kind kann fallen und sich verwunden. Deswegen fährt ab 01.09.99 eine Mitarbeiterin oder jemand von den Eltern mit. Ab 21.06.99 ist nur ein Fahrer angestellt. Ich habe die Idee, einen der alten Busse wieder aufzubauen: Das wird der braune Bus sein, mit dem Motor vom weißen. Der sollte der WfB zur Verfügung stehen.

2. Heute habe ich den Schlusstrich mit dem Zoll betreffend der Humanitärklärung gezogen. Alle Sachen sind verteilt. Es liegen noch ein paar Rollstühle und Zubehör. Die Rollstühle sind bequem, modern und gut erhalten. Das ukrainische Parlament behandelt

jetzt das neue Gesetz über die Humanitärhilfe. Wir haben uns mit dem Abgeordneten aus Kiew getroffen. Er selbst sitzt im Rollstuhl.

Einige seiner Bemerkungen nimmt man in die Gesetzgebung mit hinein. 3. Der Bau der WfB geht vorwärts, aber nicht so schnell wie gewünscht. Kurilo bekam für die GF 20.000 Grw.. Wir haben sie alle für die WfB geplant. Um zu diesen Geldern zukommen, ist die GF gezwungen schon das 4. Konto zu eröffnen, jetzt in der Nationalen Bank. Das ergibt Schwierigkeiten in der Arbeit der Buchhalterin und zieht neue Überprüfungen seitens anderer Behörden nach sich, denn es sind Budgetgelder.

4. Jetzt bereite ich einen Antrag an den Fonds im Rahmen des Programms COUNTERPART ALLIANCE FOR PARTNERSHIP vor. Das Programm wird aus den USA finanziert. Die max. Unterstützung beträgt 15.000 \$. Man muss 25% seines Eigenanteils einlegen. Die Möglichkeit an diese Gelder heranzukommen ist ziemlich groß.

Viele liebe Grüße an Dich, Deine Familie und Vorstandsmitglieder.

Sergej Saposchnikow

In einer e-mail vom 05.07.99 schreibt Sergej etwas genauer von dem unter Punkt 4. genannten Vorhaben:

“Das Projekt heißt ‚REDUZIERUNG VON ARBEITSLOSIGKEIT UNTER DEN GEISTIGBEHINDERTEN ÜBER 16 JAHRE DURCH DEN AUFBAU VON ARBEITSREHABILITATIONSZENTREN‘. Die Laufzeit des Projekts ist 1 Jahr. Gesamtpreis des Projekts beträgt 22.628 \$. Beantragt sind 14.888 \$. 25 % der erforderlichen eigenen Investitionen müssen nicht unbedingt Geldinvestitionen sein. Sollen das doch Geldinvestitionen sein, dann dürfen sie von der dritten Seite kommen. Deswegen: Gehälter von Oxana und Natalja machen 1.350 \$ (von Euch), Ausrüstung vom Fonds 1.235 \$. Nicht-Geldinvestitionen sind: erlassene Miete vom Fonds 3.355 \$, kommunale Zahlungen 1.800 \$ (Spenden). Geplante Ausrüstung für 9.900 \$ (inklusive Kommunikationsmittel). Der Rest sind Gehälter,

Vorstandsvorsitzender **Detlef Mayer**
Telefon: +49 (0)3537 300204
Fax: +49 (0)3537 214805

Förderkreis Sumy-Hilfe e.V.; **Gertrud Schmidt** (Geschäftsführerin)
D 15926 Luckau, Nordpromenade 17, Deutschland
Tel. u. Fax: +49 (0)3544 3299 | eMail: Sumy-Hilfe@T-Online.de



Gesellschaft Felicitas; Kontakt über **Tamara Sawtschenko**
244030 Sumy, ul. Lermontowa 3 / 14, Ukraine
Telefon und Fax über +38 0542 25 68 91



Homepage / Hausseite:
<http://home.t-online.de/home/sumy-hilfe/sh.htm>

Dienstreisen, Telefon, interne Ausgaben. Auf dem Papier sieht es toll aus, jetzt warte ich auf das Ergebnis des Wettbewerbs und hoffe auf die positive Entscheidung.“ Laut telefonischer Auskunft von Tamara am 02.08.99 ist der Antrag der GF bewilligt worden. Nun sind wir gespannt darauf, wie gut der Aufbau der WfB vorankommt. Leider erreichte uns kürzlich auch eine unerfreuliche Nachricht: Tanja Gorobej wird ab 01.09.99 nicht mehr als Schulleiterin tätig sein. Mangelnde Zeit für die Familie und finanzielle Gründe haben sie dazu bewogen, ihre Arbeit im Förderzentrum aufzugeben.

Mitgliederversammlung

“Mitgliederversammlung“! Wer denkt da nicht an langweilige Pflichtübungen, vor denen man sich am liebsten drückt, an vorgeschriebene Tagesordnung, die abgearbeitet werden muß. Ganz anders, wenn sich der inzwischen auf 36 Mitglieder gewachsene Förderkreis Sumy-Hilfe e.V. alljährlich trifft, dieses Mal am 17.04.99 in Luckau, der wohl, solange die Familie Schmidt dort lebt, der Tagungsort bleiben wird (nächstes Treffen 08.04.2000!). Es trifft sich weniger ein Verein als ein Freundeskreis, in dem sich jeder mit Interesse für das gemeinsame Anliegen einsetzt. Natürlich gab's eine Tagesordnung und die Einhaltung parlamentarischer Regeln, aber die Gespräche waren lebhaft, anregend, hilfreich und harmonisch.

In Auswahl zum Inhalt der Gespräche: Der Bau und der Arbeitsbeginn der WfB ziehen sich aus verschiedensten, vor allem finanziellen Gründen unerträglich in die Länge. Obwohl die sonstigen Vorbereitungen, z.B. in rechtlichen und personellen Fragen weit gediehen sind, kommt alles ins Stocken und bringt mancherlei Sekundärprobleme. Chancen zur weiteren Finanzierung der WfB durch die Stadt bestehen erst nach dem Arbeitsbeginn. Kriterium für die Aufnahme in die WfB soll jetzt nicht mehr der Behinderungsgrad sein. Diese Frage hatte viel Unruhe hervorgerufen, auch bei uns, hätte es doch unseren Intentionen widersprochen, nur die



weniger Behinderten aufzunehmen.

Die Stadt Sumy hat erneut Schwierigkeiten mit der Zahlung der Gehälter für die Lehrer der Schule. Der Förderkreis ist wieder stärker zur Hilfe gefordert als erwartet.

Noch einmal Freude über den 4. Preis von der Robert Bosch Stiftung in Höhe von 5.000 DM und Freude über die Beihilfe vom Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg in Höhe von 10.000 DM für den Kauf eines Busses vor Ort.

Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Wichernheim, das nicht mehr als Einrichtung Partner des Kindergartens 34 ist, sondern in dieser Funktion abgelöst wurde durch einen, auch hier in unserer Versammlung vertretenen Kreis interessierter Mitarbeiter. Der nächste Hilfstransport (28.09.-03.10.99) soll von uns gemeinsam durchgeführt werden.

Darstellung von Einnahmen und Ausgaben 1998. Natürlich reichen die Finanzen, gemessen an der Größe der Aufgaben nie, und jeder muss sich aufgerufen fühlen, an der Erhöhung des Spendenaufkommens mitzuwirken, aber insgesamt ist die Bilanz positiv. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung. Wahl eines neuen Vorstandes: Detlef Mayer (wieder zum Vorsitzenden gewählt), Amund Schmidt, Reinhard Grohmann, Maïke Dietz und Frieder Voß.

In den Pausen sehr preiswerte und schmackhafte Beköstigung durch das Haus Mamre, dem an dieser Stelle noch einmal Dank gesagt sein soll. Es war ein sehr schöner Tag!

Frieder Voß

Brief an die Förderschule in Altgolßen

Sehr geehrte Damen und Herren!
Es grüßen Euch Eure Bekannten aus Sumy, Ukraine. Wir haben Eure Förderschule besucht, als wir im Herbst 1998 auf der Hospitationsreise in Deutschland waren. Wir erinnern uns immer noch an Euren warmen Empfang und angenehme Eindrücke und tolle Ideen, die wir mitnahmen. Die Hilfe von der Schulleitung hat unsere Kollegen in Sumy sehr gerührt. Für die 100 DM wollten wir etwas besorgen, was für mehrere Jahre im Förderzentrum bleiben könnte und für alle unse-